

Das einstige Postgebäude von Basel

Autor(en): **E.A.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1915)**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-574017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kommt. Wenn die diesjährigen Bundesfeierkarten und die beiden Kunstblätter in unserm Land die Aufnahme finden, die sie nach ihrer künstlerischen Einwertung verdienen, dann wird die Bundesfeier mit-

helfen, Strahlen edelsten Lichtes zu senden in manches Schweizerherz. Wer die Karten oder die Kunstblätter erwirbt, hilft mit, Tränen zu trocknen im Zeichen des Vaterlandes.
F. Z.

Das einstige Postgebäude von Basel.

Seit dem Jahr 1717 befand sich die Verwaltung der Basler Post im Haus zum Geist, an der Ecke des Totengäßleins und der ehemaligen Schneider-, jetzt Stadthausgasse. Dieses Gebäude wurde 1770 als baufällig erklärt; daraufhin arrondierte man durch Kauf die Liegenschaft und beschloß einen Neubau. Architekt Samuel Werensfels errichtete nun das stattliche, noch erhaltene Gebäude, das unter dem Namen Stadthaus dem Einheimischen geläufig ist und dem Fremden durch seine geschmackvollen Formen und Proportionen auffällt. Die Fassade besteht aus drei Stockwerken mit je fünf

Öffnungen; die Dreiteilung ist auch in vertikaler Richtung durchgeführt, indem Pilaster die Front in drei Teile zerlegen. Das sehr hohe und steile Dach enthält vier Stockwerke, deren unterstes sich in fünf Mansardenfenstern nach der Front zu öffnet. Dieser Neubau wurde im Jahre 1775 bezogen; die innere Ausschmückung wurde 1786 beendet.

Im Jahre 1803 fiel das Gebäude bei der Ausscheidung von kantonalem und städtischem Gut der Stadt zu, blieb aber seiner alten Bestimmung gemäß Sitz der Post, bis 1853 für diese eine zentralere Lage zwischen Markt- und Barfüßerplatz, zwischen Freie Straße und Gerbergasse gewählt wurde.

Das einstige Postgebäude wurde Sitz des Bürgerrats. Der Basler Ingenieur- und Architektenverein hat im Jahr 1897 zwei Grundrisse der alten Postliegenschaft sowie geometrische Aufnahmen der Fassade und eines Zimmergetäfers veröffentlicht, dazu einen kurzen Text, dem wir einen Teil der obigen Angaben entnommen haben.

Erst im Mai dieses Jahres ergab sich die Möglichkeit, gute photographische Aufnahmen der alten Post zu gewinnen, nachdem die davor stehenden Häuser abgebrochen worden waren. Wir teilen unsern Lesern diese von der Basler Denkmalspflege veranstaltete Photographie hier mit; in wenig Wochen wird die Fassade wieder hinter einem Neubau verborgen sein.

E. A. S.



Das einstige Postgebäude von Basel.
Phot. G. Dietschy & M. Sandreuter, Basel.